

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Kopenhagen, 01.01.1803-09.10.1803

30. - 31. August 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171600

1803.

Vom 21 bis 30 Aug. ging allenthalben grosser Regen.

31. war ich zum letztenmal im Gefängnis, da die Festung
dem Feinde überliefert wurde. Am 1. Jan. 1801, war
ich unversehrt über den langen Weg nach Aarau,
über die Art, wie ich diesen Winter zubringen
sollte.

[illegible]

Paul und der Pfondiger in mein Logis, saß mit einigen
auswärtigen Freunden, und wir einige Vesp, musicate
nicht in einem sozlichen Gebet, der gnädiger Rath
unser Gott und Heiland! Und haben das von mir
Abgeschied, und wir aber, saß nach einem einigen
Sonntag begleitet, nicht nach der Zeit, so ist die Zeit
des Verweilungs abgehe. Mein Augen, saß auf der
Person, und ich empfahl mich, seinen Gnade.
Der König bei Cambridge, so ist der, so antwortet
anlang ganz gut. Der übrige, so ist es, so
bedeutlich. Nur der, so ist es, so
ist ein großer Fehler; das ist einmal, so ist
der, so ist ein Fehler. Alle ist richtig,
zum Wagnis, so ist es, so ist es, so ist es,
kritisch, und so ist es, so ist es, so ist es.